

Überblick

Aufbau der Bildungspläne Leitperspektiven Kerncurricula Schulinternes Curriculum Sprachbildung

Bewertung
Klausuren
Digitale Anteile
Entsprechende Leistungen

Aufbau der Bildungspläne

A Grundsätze: Lernkultur Leitperspektiven

> Bildungsplan Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasium

Allgemeiner Teil

Bildung und Erziehung an Hamburgs Schulen

Hamburg

B Fachspezifisches: Rahmenpläne

> Bildungsplan Gymnasium Sekundarstufe I

Religion



CBewertung

Bildungsplan Gymnasium Sekundarstufe I

Teil C

Leistungsbewertung



Leitperspektiven

Der "rote Faden"

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Werte für ein gelingendes Zusammenleben

Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt

Sprachbildung als Querschnittsaufgabe

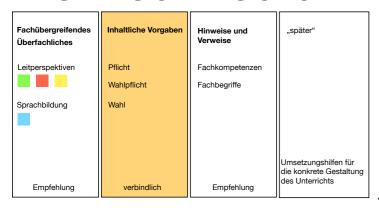
Kerncurricula Konkrete Ausgestaltung der Inhalte

Fachübergreifendes Überfachliches Leitperspektiven Sprachbildung **Empfehlung**

Inhaltliche Vorgaben Pflicht Wahlpflicht Wahl verbindlich

"später" Hinweise und **Verweise** Fachkompetenzen Fachbegriffe Umsetzungshilfen für die konkrete Gestaltung des Unterrichts **Empfehlung**

Kerncurriculum





Schulinternes Curriculum

Kerncurricula beanspruchen "in der Regel die Hälfte" der Unterrichtszeit

Festlegungen in Bezug auf Wahl-(Pflicht)-Inhalte

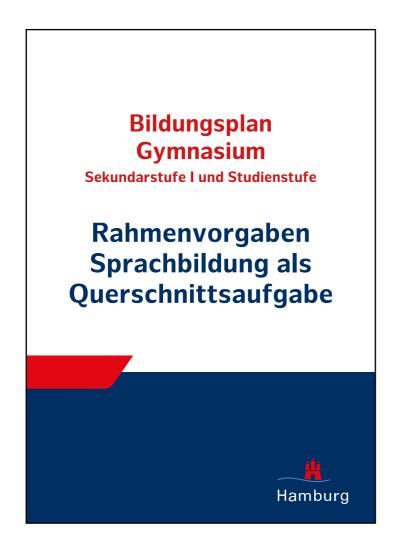
Konkretisierung von allgemeinen Vorgaben

Ausgestaltung von fachübergreifenden Bezügen

Anpassung an schulspezifische Bedingungen

Zusätzliche Vorhaben (z. B. Projekte, Praktika, Exkursionen etc.)

Sprachbildung Kompetenzmatrix



5 Kompetenzbereiche:

Sprachbewusstheit
Sprechen Hören

Schreiben Lesen

15 Sprachhandlungen:

z. B. Benennen
Fragen
Vergleichen
Meinung äußern
Bewerten

Ziel: Systematischer Aufbau der Bildungs- und Fachsprache in allen Fächern Markierung von Rechtschreib- und Grammatikfehlern in allen Fächern

BewertungKlausuren und neue Formate

Grundsätzliche Unterscheidung:

Klassenarbeiten / Klausuren und "entsprechende Leistungen"

weiterhin zulässig!

Anzahl unverändert.

Gewichtung Klausuren - laufende Kursarbeit unverändert:

"Die für einen Bewertungszeitraum vergebenen Zeugnisnoten dürfen sich nicht überwiegend auf die Leistungen in Klassenarbeiten bzw. Klausuren und ihnen gleichgestellten Leistungen beziehen."

Ausnahme Mathematik:

Sek. I: Klausuren bzw. EL 50 % der Zeugnisnote

Sek. II: Klausuren bzw. PL 50 % der Zeugnisnote bei zwei dieser Leistungen im Semester

Klausuren Operatoren, Vorgaben, neue Formen

Operatoren werden spätestens in Klasse 9/10 eingeführt,

in der Oberstufe verpflichtend.

Verteilung maximal zwei pro Woche und sieben im Monat (im Dez. sechs)

Dauer der Arbeitszeit ab 10.2 mindestens 90 Minuten,

in der Studienstufe in Deutsch mindestens 135 Minuten.

Rückgabe "zeitnah" (Sek. I) bzw. innerhalb von drei Wochen (Oberstufe)

Jahrgangsarbeiten in NWT (6) und Bio, Chemie, Physik (8)

Sprechprüfung in den neueren Fremdsprachen:

ab dem 3. Lernjahr einmal in jeder neueren FS,

als Gruppenprüfung,

ersetzt eine Klausur.

Bewertungsraster für Klausur unter Abiturbedingungen (Af III und HV)

Digitale Anteile bei Klausuren und entsprechenden Leistungen

Pro Jahrgangsstufe mindestens vier, davon zwei Klausuren; eine Leistung mit digitalen Anteilen in jedem Aufgabenfeld.

"Nutzung von digitalen Werkzeugen oder Medien"

"Bereitstellung von digitalen Materialien"

"Erstellung digitaler Produkte"

Entsprechende Leistungen und Präsentationsleistungen

Vorgaben:

Einzelarbeit oder erkennbare Einzelleistung; schriftlicher Anteil; zumindest teilweise Erarbeitung in der Unterrichtszeit

Pro Schuljahr und Fach kann eine Klausur durch eine entsprechende Leistung ersetzt werden; bei vier Klausuren im Schuljahr können zwei ersetzt werden.

Ausnahmen Sek. I: Mathematik und Rechtschreibarbeiten Deutsch Ausnahme Sek. II: In Mathematik nur PL statt Klausur möglich

Präsentationsleistungen in Sek. II:

Regelung wie bisher.

Das war's.